Protokoll über die Konferenz der Kapitelspräsidenten

Autor(en): **Pape, T.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode**

Band (Jahr): **137 (1970)**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-743680

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Protokoll über die Konferenz der Kapitelspräsidenten

Mittwoch, 11. März 1970, 09.15 Uhr, Walcheturm, Zürich

Anwesend:
- der Synodalvorstand
- Herr Erziehungsrat Max Suter
- Herr Erziehungsrat Prof. Dr. Max Gubler
- Herr Gerhard Keller, Sekretär ED
- die Präsidenten von 15 Schulkapiteln

entschuldigt:
- Herr H. Bertschinger, Winterthur-Süd

Geschäfte:

1. Begrüssung und Mitteilungen
2. Geschäfte gemäss § 24 des Reglementes für die Schulkapitel und die Schulsynode:
   a) Allfällige Eröffnungen des Erziehungsrates
   b) Mitteilungen über den Gang der Kapitelsversammlungen im vergangenen Jahr
   c) Beratung über geeignete Verhandlungsgegenstände für das bevorstehende Schuljahr (Lehrübungen, Vorträge)
   d) Antrag an den Erziehungsrat über die zu stellende Preisaufgabe für Volksschullehrer
   e) allfällige weitere Vorschläge zuhanden des Erziehungsrates
3. Orientierung über eine mögliche Umgestaltung der Schulsynode, der Schulkapitel und der obligatorischen Lehrerweiterbildung
4. Verschiedenes.

1. Begrüssung und Mitteilungen

Der Synodalpräsident begrüsst die Konferenzteilnehmer, vor allem die anwesenden Herren Erziehungsräte M. Suter und Prof. Dr. Max Gubler, sowie Herrn G. Keller, Sekretär der Erziehungsdirektion.

Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

1.1 *Synodaldaten*
Der Synodalpräsident erinnert an die Synodaldaten, die inzwischen im Amtlichen Schulblatt publiziert worden sind.

1.2 *Einladungen zu Schulkapitelsversammlungen*
Der Präsident macht darauf aufmerksam, dass auch die Wahl eines Abgeordneten auf die Traktandenliste gehört.

1.3 *Naturschutzjahr*

Das Jahr 1970 wurde zum europäischen Naturschutzjahr erklärt. In einem Schreiben des Synodalvorstandes wurden die Kapitelspräsidenten über die Vorschläge des Vorstandes des Zürcher Naturschutzbundes orientiert, eine Kapitelsversammlung dem Thema Naturschutz zu widmen.
Verschiedene Kapitelspräsidenten berichten über ihre Besprechungen mit Prof. Dr. H. Graber, Vorstandsmitglied des Zürcherischen Naturschutzbundes. Vorschlag: Durchführung von Exkursionen mit jeweils 25 Personen. Der Naturschutzbund kann 30 Leiter zur Verfügung stellen. Möglicherweise drängt sich eine Staffelung der Kapitelsversammlungen auf. Es wäre angezeigt, eine erneute Verschiebung der Kapitelsdaten im Amtlichen Schulblatt zu begründen.
Sollte eine Kapitelsversammlung erst nach dem für die Einreichung von Anträgen an die Prosynode festgesetzten Datum durchgeführt werden, könnten die Kapitelspräsidenten allfällige Anträge von den Mitgliedern auch schriftlich anfordern.

1.4 *Pädagogischer Teil des Amtlichen Schulblattes*

Der Synodalpräsident nimmt zuhanden der Redaktionskommission gerne Themenvorschläge entgegen, die für Volks- und Mittelschule von allgemeinem Interesse sind.

1.5 *5-Tagewoche*

Der Erziehungsrat hat im Oktober 1969 eine Kommission unter dem Vorsitz von W. Frei, Uster, beauftragt, Richtlinien für Versuche mit der 5-Tage-Woche aufzustellen. Die Kommission hat ihre Arbeiten abgeschlossen.

1.6 *Erste-Hilfe-Kurse für Schüler*

Eine Arbeitskommission unter dem Vorsitz von F. Seiler, Synodalpräsident, hat zuhanden des Erziehungsrates Vorschläge für die Organisation von Erste-Hilfe-Kursen an der Volksschule ausgearbeitet. Die Anträge sind bereits eingereicht worden.

1.7 *Kommission zur Einführung der Sexualerziehung an unseren Schulen*

Für diese neu zu bildende Kommission hat der Synodalvorstand 3 Lehrervertreter nominiert.

1.8 *Motion über den Volkswirtschaftsunterricht an den Schulen*

In einer vom Kantonsrat am 3.11.1969 überwiesenen Motion wurde der Regierungsrat aufgefordert, dafür zu sorgen, dass an allen Mittel- und Berufsschulen die wichtigsten Grundbegriffe und Zusammenhänge der Volkswirtschaft behandelt werden. Ferner sollte er prüfen, ob auch auf anderen Schulstufen ein solcher Unterricht eingeführt werden könnte.
Wie der Synodalvorstand in einem durchgeführten Vernehmlassungsverfahren feststellen konnte, sind die in der Motion erhobenen Forderungen heute schon erfüllt.

1.9 *Wahlfachversuche Sekundarschule*

Diese Versuche wurden vom Erziehungsrat eingetsellt, nachdem sich die

Sekundarlehrer-Konferenz mit knappem Mehr dagegen ausgesprochen hatte. Erziehungsrat Suter teilt mit, dass nach Meinung des Erziehungsrates nur die bisherige Versuchsform abgelehnt wurde. Vorschläge für neue konzipierte Versuche sind durchaus möglich.

1.10 *Bericht der Bezirksschulpflegen* (Amtl. Schulblatt Nr. 2 1970)
Der Synodalvorstand hat sich mit diesen Berichten befasst und möchte 2 darin aufgeworfene Probleme weiter verfolgen:
a) Integrierung des hauswirtschaftlichen Unterrichtes an der Real- und und Oberschule
b) Ueberprüfung der Uebertrittsverfahren für Sechstklässler an die Oberstufe der Volksschule.

1.11 *Examen*
Eine Gemeinde wollte an den Oberstufenklassen anstelle der Examen Besuchstage durchführen. Auf Grund einer Information des Erziehungsrates wurden nun doch Examen angesetzt.
Friess (Bülach) opponiert gegen die Unterbindung des Versuches mit Besuchstagen.
Der Synodalpräsident und Erziehungsrat Suter weisen darauf hin, dass die Durchführung von Examen durch das Gesetz vorgeschrieben ist. Das Vorgehen jener Gemeinde muss eindeutig als Formfehler bezeichnet werden.

1.12 *Aufteilung des Kapitels Horgen*
Zurbuchen (Horgen): Aus Zeitmangel konnte dieser Antrag an der letzten Kapitelsversammlung nicht besprochen werden.

1.13 *Persönliche Einladung pensionierter Lehrkräfte zur Schulsynode*
Eine persönliche Einladung ist aus technischen Gründen nicht mehr möglich, dagegen können pensionierte Lehrkräfte das Amtliche Schulblatt beim Lehrmittelverlag telefonisch oder schriftlich unter Angabe ihres letzten Wirkungsortes bestellen und kostenlos beziehen.

1.14 *Beurlaubungspraxis an Kapitelstagen*
Der Synodalpräsident dankt der Erziehungsdirektion für ihre eindeutige Stellungnahme im Amtlichen Schulblatt Nr. 12/1969.

1.15 *Absenzenwesen*
Wichtig ist ein einheitliches Vorgehen in allen Kapiteln. Friedländer (Zürich 1): Die Schulkapitel Zürich haben ein neues Bussenformular mit Rechtsbelehrung geschaffen.

1.16 *Lehrmittel*
Der Präsident zählt die neu in Auftrag oder in Druck gegebenen Lehrmittel auf:
— Interkantonales Lesebuch 6. Klasse: in Druck gegeben
— Zeichenplatten für GZ-Unterricht: werden subventioniert
— Beiheft und Vokabular zum Französischbuch Sekundarschule (Staenz): in Bearbeitung
— Geographiebuch Sekundarschule: Thesen der SKZ eingereicht

- Lesebändchen für die 2. Primarklassen mit Texten zu neuen Sachgebieten: in Druck gegeben
- Frl. V. Peter, PL, wurde beurlaubt für die Schaffung einer Wegleitung zu ihrem Rechenlehrmittel für die 2. Primarklassen und für die Schaffung eines neuen Rechenlehrmittels für die 3. Primarklassen
- Schreiblehrmittel: Entwurf liegt vor, kommt aber erst nach der Volksabstimmung über das Umstellungsgesetz zur Begutachtung
- Bänder für Sprachlabor (Oberstufe): in Bearbeitung

Geplant ist eine Umgestaltung der Lehrmittelkommission durch die Schaffung von Stufen-Lehrmittelkommissionen.

1.17 *Audienz des Synodalpräsidenten bei Regierungsrat Dr. König*
Der Präsident orientiert über eine Audienz bei Herrn Erziehungsdirektor König. Der Synodalvorstand wurde unter anderem aufgefordert, einen Prioritätenkatalog dringlicher Schulprobleme aufzustellen. Dabei ist er auch auf die Mithilfe der Kapitelspräsidenten angewiesen.

1.18 *Probleme Primarschule*
Der Synodalvorstand will sich in nächster Zeit mit den Problemen der Primarschule, insbesondere der Mittelstufe, befassen.

2. *Geschäfte gemäss § 24 des Reglementes für die Schulkapitel und Schulsynode*

2a) *Eröffnungen des Erziehungsrates*

1. *Herr Erziehungsrat Suter macht folgende Mitteilungen:*

1.1 *Schreiblehrmittel*
Das sehr umfangreiche Manuskript liegt vor. Es wird dieses Jahr nicht zu begutachten sein.

1.2 *Kommission für Schulmodelle*
Eine Vorkommission unter dem Vorsitz von F. Seiler, Synodalpräsident, soll Dispositionen für eine spätere Hauptkommission treffen.

1.3 *Französischbuch Sekundarschule (Staenz)*
Kurz nach der Abgabe des Buches wurden gewisse Mängel festgestellt. Ein zusätzliches Vokabular in Form einer Broschüre ist jetzt vorhanden. Der zweite Band wurde noch nicht in Druck gegeben. Vielmehr wurde eine Arbeitsgruppe zur Ueberarbeitung eingesetzt. Es müssen auch noch Tonbänder erstellt werden. Die subventionierte Abgabe der ersten Bänder sollte auf Frühjahr 1970 möglich sein. Gewisse interkantonale Bestrebungen laufen in Richtung eines gesamtschweizerischen Französischbuches für die Oberstufe.

1.4 *Mathematik-Kommission*
Der Zwischenbericht wurde vom Erziehungsrat noch nicht behandelt.

1.5 *Französischversuche Mittelstufe*
Diese Versuche werden fortgesetzt. Der bisherige Verlauf ist befriedigend. Es ist möglich, dass sich beim Uebertritt der Versuchsschüler an die Oberstufe gewisse Probleme stellen, die jedoch mit gutem Willen sicher zu lösen sein werden.

1.6 *Zusammenarbeit Lehrerschaft — Schulbehörden*
Der Erziehungsrat hat der Schaffung eines Erziehungswissenschaftlichen Dienstes grundsätzlich zugestimmt. Dessen Mitglieder sollen haupt- oder nebenamtlich zuhanden des Erziehungsrates Schulprobleme bearbeiten. Damit könnte die Zahl der Kommissionen reduziert werden. Der Auftrag zur Ausarbeitung einer Detailvorlage wurde erteilt.

1.7 *Revision der Schulgesetze*
Es sind keine Fortschritte zu verzeichnen. Die Verzögerung bei den Vorarbeiten für die Hochschulgesetzgebung wirkt sich auch auf die Revision anderer Schulgesetze aus.

1.8 *Lehrerbildung*
Der Kommissionsbericht über eine Reform der Ausbildung der Arbeitslehrerinnen liegt vor. Die Kommission wurde nun beauftragt, ein koordiniertes Ausbildungsmodell für Arbeitslehrerinnen, Hauswirtschaftslehrerinnen und Kindergärtnerinnen zu erarbeiten. Vorgesehen ist ein gemeinsamer Unterbau mit anschliessender Spezialausbildung.

2. *Herr Erziehungsrat Gubler macht folgende Mitteilungen:*

2.1 *Neue Mathematik*
Die Schwierigkeiten liegen in der Natur der Sache. Die Fachleute sind sich nicht einig. Es geht nicht um eine neue «Konfession», sondern um einen neuen «Glauben».

2.2 *Französischunterricht*
Wichtig ist eine grosszügige Haltung beim Uebertritt der Versuchsschüler an Oberstufe und Mittelschulen. Für die Mittelschulen in Zürich sind folgende Lösungen vorgesehen:
Die Knaben sollen am Literaturgymnasium zusammengefasst werden und bereits im ersten Jahr Französischunterricht erhalten. Dieselbe Regelung ist für die Mädchen an der Töchterschule Abt. V vorgesehen.
Es ist geplant, an allen Gymnasien ab Schuljahr 1971/72 in den ersten Klassen neben Latein auch Französisch zu unterrichten.

2.3 *Audio-visuelle Versuche an der Oberstufe*
Sie sollten abgestimmt werden auf die Versuche an den Mittelschulen. Die Tendenz geht jetzt eindeutig Richtung Sprachlabor.

2.4 *Sprachlabor*
Auf Frühjahr 1970 sollte die erste Fassung von Tonbändern provisorisch abgegeben werden können. In der Regel braucht es jeweils 3 Fassungen.
Es erwies sich als richtig, dass Zürich seinerzeit dem Vorschlag auf Schaf-

fung eines schweizerischen Einheits-Sprachlabortyps nicht zugestimmt hat. Die technische Entwicklung auf diesem Gebiet läuft sehr rasch. Nützlich wäre dagegen die Zusammenstellung eines einheitlichen Kataloges von Wünschen und Forderungen zuhanden aller an der Entwicklung von Sprachlabors beteiligten Firmen.

2.5 *Uebertritt Sekundarschule — Mittelschulen*
Es geht um die Vereinheitlichung der Aufnahmeprüfungen. Eine Untersuchung liegt vor. (Dr. Trier, Akademische Berufsberatung.) Eine Kommission der Schulleiterkonferenz hat ein Modell für einen einheitlichen Uebertritt zu erarbeiten, bei dem neu auch die Erfahrungsnote zu berücksichtigen ist.

2.6 *Musische Erziehung*
Das Hinführen der Schüler zur darstellenden Kunst steht zur Diskussion.

2.7 *Maturitätsschule für Erwachsene*
Die Eröffnung der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene ist auf Juni 1970 vorgesehen. Der Leiter dieser neuen Maturitätsschule für Erwachsene wird auch die auslaufende Städtische Maturitätsschule übernehmen.

Diskussion

Friedländer (Zürich 1): Sind auch die Mittelschullehrer auf die Aufnahme der Französisch-Versuchsschüler vorbereitet?
Erziehungsrat Gubler wird sich persönlich damit befassen.
Pape (Synodalaktuar): Besteht an den Mittelschulen die Absicht, Französisch als Selektionsfach zu führen?
Erziehungsrat Gubler: Während des Versuchsstadiums wird dies nicht der Fall sein.
Oberholzer (Hinwil): Durch die verschiedenartigen Unterrichtsmethoden im Französisch (z. B. audio-visuell, Sprachlabor) bestehen nicht mehr gleiche Chancen für alle Sekundarschüler beim Uebertritt an die Mittelschulen.
Zeller (Zürich 3)) Die gleichzeitige Ansetzung der Aufnahmeprüfung an allen Mittelschulen beeinträchtigt die Chance der Sekundarschüler.
Keller (ED): In Zukunft soll nur an typengleichen Schulen die Aufnahmeprüfung gleichzeitig stattfinden.
Keller (ED) macht auf die prekäre Situation bei der Lehrstellenbesetzung für das kommende Schuljahr aufmerksam. Es fehlen rund 70 Lehrkräfte. Die Erziehungsdirektion sucht ehemalige Lehrerinnen, die bereit sind, in den Schuldienst zurückzukehren. Als Notlösung könnten an den ersten und zweiten Primarklassen auch zwei Lehrerinnen an derselben Klasse eingesetzt werden.

2b) *Mitteilungen über den Gang der Kapitelsversammlungen im vergangenen Jahr*

Der Synodalpräsident dankt für die Erstellung der Berichte durch die Kapitelspräsidenten.
Der im Probedruck vorliegende Jahresbericht wird genehmigt.

2c) *Beratung über geeignete Verhandlungsgegenstände für das bevorstehende Schuljahr (Lehrübungen, Vorträge)*

In die Zusammenstellung sollen nur wirklich empfehlenswerte Vorträge aufgenommen werden. Es wäre wünschbar, vermehrt Lehrübungen vorzusehen.
Die im Entwurf vorliegende Liste wird durchberaten. Sie soll nicht mehr im Amtlichen Schulblatt publiziert, sondern nur noch den Kapitelspräsidenten zugestellt werden.

2d) *Antrag an den Erziehungsrat über die zu stellende Preisaufgabe für Volksschullehrer*

Die Konferenz einigt sich auf folgende Vorschläge:

1. Schülermitsprache — Schülermitbestimmung
   Möglichkeiten und Grenzen
2. Wie können wir erreichen, dass der Naturschutz zu einem Anliegen unserer Schüler wird?
3. Möglichkeiten und Grenzen einer Individualisierung des Unterrichtes auf der Volksschulstufe.

2e) *Allfällige weitere Vorschläge zuhanden des Erziehungsrates*

1. *Teilweise Entlastung von Lehrkräften an der Primarschule*

Friedländer (Zürich 1) zitiert § 4 der Verordnung betreffend das Volksschulwesen. Auf Grund der Bestimmungen hat der Primarlehrer den gesamten Unterricht an seiner Abteilung zu erteilen. Eine Uebertragung des Unterrichtes an Fachlehrer darf — ausgenommen Turnen, Singen sowie fakultative Fächer — nur erfolgen, wenn es die Notwendigkeit einer Entlastung eines Lehrers zwingend erfordert.
Friedländer weist darauf hin, dass an der Oberstufe und auch an den ersten zwei Primarklassen eine teilweise Entlastung der Lehrkräfte eher möglich ist, als an den 3.—6. Primarklassen. Er erwähnt die Schwierigkeiten des Oberseminars, geeignete Lehrkräfte für den Unterricht in Stufendidaktik zu finden. Er erwähnt auch die Ueberbelastung einzelner Lehrkräfte, denen zusätzliche schulische Aufgaben übertragen werden.
Im Verlaufe der ausgedehnten Diskussion vertritt Erziehungsrat Suter folgende Meinung:
Auf Grund des erwähnten Paragraphen sollte eigentlich auch eine vorübergehende Entlastung der Lehrkräfte an den 3.—6. Klassen möglich sein. Es ist nur eine Frage der Praxis der Verwaltung.
Keller (ED) pflichtet dieser Auffassung bei. Er macht jedoch darauf aufmerksam, dass gleichzeitig mit einem Gesuch um Entlastung auch ein Vorschlag zu unterbreiten sei, wie der Unterricht vernünftig gestaltet werden kann. Wenn irgend möglich, sollte auch der Name eines allfälligen Entlasters angegeben und die schriftliche Zustimmung der Schulpflege beigelegt werden.

2. Zurbuchen (Horgen) beantragt eine Erhöhung der Entschädigung an die Kapitelsvorstände. Die heutige Entschädigung beläuft sich pro Kapitelsvorstand

auf jährlich Fr. 500.—. Die letzte Anpassung liegt bereits mehrere Jahre zurück.
In der Diskussion stellt Zeller (Zürich 3) den Antrag auf Erhöhung der Entschädigung auf Fr. 1000.—.
Oberholzer (Hinwil) erkundigt sich nach der Möglichkeit einer Spesenentschädigung.
Keller (ED) befürwortet eine Pauschalentschädigung.
Der Antrag auf Verdoppelung der jährlichen Entschädigung an die Kapitelsvorstände wird einstimmig unterstützt.

3. *Orientierung über eine mögliche Umgestaltung der Schulsynode, der Schulkapitel und der obligatorischen Lehrerweiterbildung*

Der Synodalpräsident orientiert über die bisherigen Beratungen des Synodalvorstandes. Eine Reform von Schulsynode und Schulkapitel drängt sich auf. In engem Zusammenhang damit steht auch die Reform der obligatorischen Lehrerweiterbildung. Der Präsident verweist dabei auf seinen Jahresbericht. Eine Diskussion über diese Probleme innerhalb der Kapitelsvorstände wäre sehr erwünscht. Der Synodalvorstand wird versuchen, einen Problemkatalog zu erstellen, der als Diskussionsbasis dienen könnte. Dem Synodalvorstand liegt daran, das Problem mit den jetzigen Kapitelspräsidenten weiter zu erörtern. Er wird prüfen, wann und in welcher Form dies möglich sein könnte. Die Kapitelsvorstände werden gebeten, dem Synodalvorstand allfällige Vorschläge bis zur Prosynode (19.8.70) einzureichen.

4. *Verschiedenes*

Zurbuchen (Horgen) stellt die Höhe der Honorare für die Referenten an Kapitelsversammlungen zur Diskussion. Es bestehen Unterschiede, die auf verschiedene Gründe zurückzuführen sind.
Der Synodalvorstand wird sich mit dieser Frage befassen.
Friess (Bülach) wünscht, dass die Nomination für Wahlen, welche an der Synode vorzunehmen sind, vorher publiziert werden mit Fristangabe für die Einreichung weiterer Vorschläge.
Er setzt sich ferner für die Wahl neutraler Lieder an der Versammlung der Schulsynode ein.
Der Synodalpräsident ermuntert die Kapitelspräsidenten, dem Synodalvorstand gute Vorschläge mitzuteilen.
Unterbruch der Verhandlungen 11.45—13.30 Uhr.
Schluss der Sitzung 16.15 Uhr.

Zürich, 20.3.1970

Schulsynode des Kantons Zürich
Der Aktuar: Th. Pape